



Mit Volldampf in die Ehe

Andy und Sandy Häfele aus Wörgl trauten sich: als Heizerin und Lokführer auf einer Dampflokomotive. Seite 34

Foto: Häfele

## Eine Lücke im Radwegenetz ist geschlossen

Von Walter Zwicknagl

**Jenbach** – Die Verlegung des Bahngleises nahe dem Tiwag-Kanal machte auch den Bau einer 90 Meter langen Unterführung nötig. Rund 300.000 Euro investierte die ÖBB-Infrastruktur in das Projekt, mit dem der Jenbacher Ortskern wieder mit dem Inntal-Radweg verbunden ist. Von einer qualitativ erstklassigen Anbindung sprach Projektleiter Martin Gradnitzer bei der Eröffnung des wichtigen Bindegliedes. Das Bauwerk verfügt über eine Abdichtung gegen das anstehende Grundwasser und ein automatisches Pumpwerk, um das Oberflächenwasser beseitigen zu können. „Während rund 90 Prozent der Arbeiten schon mit dem neuen Bahntunnel

ausgeführt wurden, musste erst der Rückbau der alten Bahngleise abgewartet werden“, stellt Gradnitzer fest. „Die Zeit der Umwege ist nun vorbei“, erklärte der Jenbacher Bürgermeister Dietmar Wallner bei der Testfahrt. Anfragen von Radfahrern wegen einer neuen Unterführung habe es in der Jenbacher Gemeinde stube immer wieder gegeben.

Bis Mitte 2014 werden im Zuge der Restarbeiten für die neue Unterinntalbahn 160 Baustellen abgewickelt. 15 Millionen Euro sind dafür nötig. Als kleines Dankeschön für die Geduld der Radfahrer verteilt die ÖBB am kommenden Freitag ab 13 Uhr direkt an der neuen Radwegunterführung Reise Gutscheine – solange der Vorrat reicht.



Testfahrt von BM Dietmar Wallner, Projektleiter Martin Gradnitzer und Gerhard Praschberger von der ÖBB-Infrastruktur (von links). Foto: Zwicknagl



Auf die leidige Parkplatzsuche müssen Pendler am Jenbacher Bahnhof schon in aller Herrgottsfrühe gehen. Jede Lücke wird genutzt. Foto: Zwicknagl

## Parkplatzmisere soll in zwei Jahren Geschichte sein

Am Jenbacher Bahnhof könnte ein fünfgeschossiges Parkdeck entstehen. 31 Gemeinden sind jetzt ins Boot zu holen.

Von Walter Zwicknagl

**Jenbach** – „Ein erster Schritt in Richtung Parkdeck ist getan, wenn es auch noch viel Arbeit gibt“, ist das Resümee des Jenbacher Bürgermeisters Dietmar Wallner nach der Gemeinderatssitzung am Dienstag. Denn Einstimmigkeit gab es im Gemeinderat für den Grundsatzbeschluss zu einem Planungsvertrag. Es braucht aber grünes Licht von 32 Gemeinden, um dem großen Ziel näher zu kommen. In den vergangenen Monaten gab es immer wieder Gespräche mit

dem Verkehrsverbund Tirol und der Bundesbahn. „Wir haben eine fünfgeschosige Parkdeck mit 450 Stellplätzen im Auge“, sagt Wallner, der mit Vizebürgermeister Andreas Lackner die Interessen der Standortgemeinde vertritt. Der Zeitplan aus der Sicht von Wallner: Im nächsten Jahr solle geplant und dann 2015 gebaut werden. Eine direkte Zufahrt von der Brücke der L7 zum Parkdeck gehört zu den Jenbacher Überlegungen. Allein die Planungskosten liegen bei 320.000 Euro, von 8,5 Millionen Euro ist für

das Gesamtprojekt die Rede. Derzeit verfügt die Bahn über 220 Stellplätze.

Teil der Planung ist die Erstellung einreichfertiger Unterlagen, die Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtkosten und die Erstellung eines Betriebskonzeptes. „Das ist eine gute Nachricht. Da ist einiges in Bewegung gekommen“, meinte gestern ÖBB-Presesprecher Rene Zumtobel. Erfreut ist auch Elmar Hepperger, der Chef der Jenbacher Polizeiinspektion: „Schließlich haben wir oft einen undankbaren Part, wenn

wir strafend in der Parkplatzmisere eingreifen müssen. Denn das bereinigt die Situation nicht.“ An einen Sonderstatus für Jenbach bei der Finanzierung denkt VBM Andreas Lackner. „Bei 450 Autos sind das 900 Fahrten auf zwei Kilometer Gemeindestraße pro Tag. Bei 255 Arbeitstagen macht das 500.000 Kilometer Straßenabnutzung pro Jahr“, stellte er fest. Für eine moderate Benützungsgeld des Parkhauses machten sich die Gemeinderäte Reinhard Macht und Wolfgang Palaver als Bahnfahrer stark.

## Chronisten des Bezirks tauschten sich aus

**Eben a. A.** – Als Beauftragte für das Chronikwesen im Bezirk Schwaz hatte Astrid Holzer, Chronistin von Mayrhofen, kürzlich zum Bezirksschichtentag nach Eben am Achensee eingeladen; 18 Chronisten waren der Einladung gefolgt.

Wie es das Bildungsforum sehr treffend zum Ausdruck bringt, sind die Bezirksschichtentage nicht nur ein wichtiger Ort des Austausches und des Kennenlernens der Chronistinnen und Chronisten des jeweiligen Bezirkes, sondern bieten durch die intensive Vorbereitung durch den Be-

zirkschichtentag und die Ortschronistinnen immer auch einen interessanten Blick auf verborgene Schätze der Region.

Begonnen hatte der Nachmittag mit einer Führung durch das Notburga Museum mit der Museumsleiterin Traudl Hirschbrich.

Bei der anschließenden Besichtigung in der Notburgakirche zeigte sich Chronist Hans Walser aus Maurach Eben als exzellenter Kenner der Materie. Bezirkschronistin Astrid Holzer zog bei der nachfolgenden Arbeitstagung beim Kirchenwirt Bilanz über

das abgelaufene Arbeitsjahr, gefolgt von einer Vorstellung der Region am Achensee vom Ebener VBM Josef Rieser.

Bernhard Mertelseder vom Tiroler Bildungsforum gab zudem eine Vorschau auf das Chronistenjahr 2014. (chro)



Der Mauracher Ortschronist Hans Walser (Mitte) verriet seinen Kollegen Wissenswertes über die Notburgakirche. Foto: Sternad

### Kommentar

## Der Tunnelblick bleibt

Von Alexander Paschinger

Was kann bei einem Tunnel im Gipsgebiet passieren? Ist das Vorkommen anhydrit, also bislang ohne Wasser, dann quillt es auf und zerbricht die Tunnelbohrung. Wird es von Wasser ausgeschwemmt, dann hängt die Tunnelbohrung im Hohlraum. Umso wichtiger wird nun für die Tunnelplaner die geologische Abklärung. Dabei scheint es vorerst gar nicht so sehr um die drohenden Mehrkosten zu gehen. Vielmehr ist der Fernpassstichtunnel auch ein politisches Druckmittel in Richtung Tschirgantunnel und damit Asfinag. Und dafür legt Tirol auch eine finanzielle Opferbereitschaft an den Tag, auch wenn die eigene Verkehrsabteilung nur vor einer weiteren Blockabfertigung warnt. Der Tunnelblick bleibt.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 35



### TONI

## Abenteuerliche Berge

„Neuste Erkenntnis“ sollen beweisen, dass es den Fernpass-Felssturz nie g'ebn hat. Amol schaug'n: Vielleicht hoast's in a paar Jahr, dass da Patscherkofel eigentlich a ruhender Vulkan sein kann't.“



### KURZ ZITIERT

„Dass der Fernpass aus Gipskarst entstanden ist, hat Auswirkungen auf Tunnelpläne.“

Gunther Heißel

Der Landesgeologe erklärt eine der Bedeutungen der geologischen Sensation.

### ZAHL DES TAGES

-6,747.700

Millionen. Der vorliegende Rohentwurf für das Budget der Stadt Innsbruck für 2014 geht von einem Minus von 6,747.700 Euro aus.

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 38  
Kinoprogramm ..... Seite 39  
Wetter und Horoskop ..... Seite 40

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com